

3. BESTATTER-FORUM 2008

Gedanken – und Meinungs austausch unter Fachleuten

Die proxi.gmbh lud zu einer außergewöhnlichen Veranstaltung in der geschichtsträchtigen Kulisse des Petersberges in Königswinter hoch über dem Rhein ein. 50 Teilnehmer, vor allem Bestatter aus den vom Veranstalter ins Leben gerufenen Erfahrungsaustauschgruppen, dazu dem Netzwerk angehörige „Qualifizierte Bestatter“ und Gäste wie Hermann Weber (Aeternitas e.V.), Harald Glöde (BestattungsFinanz GmbH), Robert Hucho (internationaler Finanzexperte), Michael Schomers (Buchautor) und Ines Wissel (Management Center Handwerk) hatten sich im Steigenberger Grandhotel Petersberg zum Gedanken- und Meinungs austausch unter Fachleuten versammelt.

Der Tag startete mit einem für die Branche eher untypischen Thema: „Geschlechtsspezifische Ansprache im Trauergespräch“. Diana Jaffé, Geschäftsführerin der Bluestone AG und Buchautorin von „Der Kunde ist weiblich“, erläuterte die unterschiedlichen Bedürfnisse von Männern und Frauen in der Kommunikation und gab Ratschläge, wie Bestatter im Trauergespräch darauf eingehen können.

Das anschließend auf der Agenda stehende Thema „Die Bestatterbranche im Wandel – Fragestellungen und Meinungs austausch unter Kollegen“ endete in einer gewinnbringenden Diskussion. „Dass Großinvestoren oder Konzerne auf dem deutschen Bestattermarkt bisher noch nicht richtig Fuß fassen konnten, sollte die deutschen Bestatter nicht in Sicherheit wiegen. Die Zeiten ändern sich rasant und es ist nur eine Frage der Zeit, bis jemand mit dem richtigen Konzept und Kapitalmacht kommt und im deutschen Bestattungsmarkt für Bewegung sorgen wird. Die Investoren stehen an den Grenzen Deutschlands“, warf Robert Hucho, internationaler Finanzexperte, etwas provokant in den Raum.

Hermann Weber von der Verbraucherinitiative Aeternitas e.V. erweiterte den Blick mit der Aussage: „Die größte Zukunftsaufgabe für Bestattungsunternehmen ist es sich mit ihrem Angebot in der Vier-Viertel-Gesellschaft zu behaupten. Hierzu bedarf es einer Positionierung und eines Angebots für folgende vier Gruppen: erstens die „low budget“-Kunden, zweitens die „traditionalistisch“ Orientierten, drittens die „V.I.P.- Kunden“ und viertens die Gruppe, die auf „das besondere Neue“ aus ist.“

Diese Themen erhitzen die Gemüter und trafen den Nerv der Teilnehmer. Unter der routinierten Moderation von Karl-Heinz Martiné entwickelte sich eine lebhaft und informative Diskussion. Den topaktuellen Fragen und Erkenntnissen mochte sich kein Zuhörer entziehen.



▲ Die imposanten Räumlichkeiten auf dem Petersberg, dem ehemaligen Gästehaus der Bundesregierung, gaben dem 3. Bestatter-Forum der Firma proxi einen besonderen Glanz.

Der Vormittag endete mit dem voller Spannung erwarteten Referat von Anton Aschenbrenner „Friedhöfe – Frei-Räume zur Gestaltung“. Der Diplomtheologe hatte sich nach 12-jähriger Tätigkeit als katholischer Pfarrer für das Leben in der Familie entschieden und arbeitet seither als Mentaltrainer. Mit seiner Firma „Trauerwald“ will er aufzeigen, welche Chancen sich für die Betreiber von privaten Friedhöfen ergeben. Sein Credo: „Die Erwartungen an die Friedhöfe verändern sich schneller, als die Friedhofsverwaltungen reagieren können und wollen“.

Synergien

Eine Vielzahl von praktischen, einschlägigen Möglichkeiten zur Gestaltung wurde dargestellt und diskutiert. Dabei konzentrierte sich Anton Aschenbrenner auf naturintegrierte Gestaltungsmöglichkeiten und warnte gleichzeitig vor schnellen und „unreifen“ Konzepten. Synergien schaffen durch Kooperation unter Kollegen wie auch mit der Stadt und Friedhofsverwaltung – das ist seine Botschaft an die Bestatter.

Unter der Headline „Kennen Sie den „Renten-Frosch?“ ging es um Zukunftsvorsorge für Unternehmer und Unternehmen. Referent

Cord Tepelmann, Dipl. Bankbetriebswirt AD und ehemaliger Bankvorstand, erläuterte, welche Aspekte bei der Planung der Altersvorsorge für Unternehmer und Unternehmen berücksichtigt werden müssen. Ein spannendes Thema aus dem Blickwinkel eines Bankers.

Michael Angern, Geschäftsführer der Rapid Data GmbH, stellte unter der Überschrift „Erfolgreich wirtschaften mit Bestattersoftware“ die besten EDV-gestützten Verfahren zur DLP-Kontrolle anschaulich gegenüber und gab interessante Antworten auf die Frage, welche neuen Techniken für die Kontrolle von durchlaufenden Posten und Fremdleistungen es speziell für das eigene Unternehmen gibt.

Plattform

Die imposanten Räumlichkeiten auf dem Petersberg, dem ehemaligen Gästehaus der Bundesregierung, gaben dem 3. Bestatter-Forum einen besonderen Glanz. Die einhellige Meinung der Teilnehmer in wenigen Worten: ein einmaliges Ambiente und eine wirklich empfehlenswerte Veranstaltung. Es gab viele Denkanstöße und Impulse für die zukünftige Arbeit. Aus dem diesjährigen Treffen wurde mehr als nur eine Gesprächsrunde, es wurde eine Plattform für Wissenswertes geschaffen.